

# Fakten & Überblick...



## CLAUDE DEBUSSY (1862–1918): „LA MER“ - DREI SINFONISCHE SKIZZEN FÜR ORCHESTER

B E S E T Z U N G	Claude Debussy wollte diese große Orchesterbesetzung für sein Werk:
	<b>Holzblasinstrumente:</b> 2 Flöten, Piccoloflöte, 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, 3 Fagotte, Kontrafagott
	<b>Blechblasinstrumente:</b> 4 Hörner, 3 Trompeten, 2 Kornette, 3 Posaunen, Tuba
	<b>Schlaginstrumente:</b> Pauken, gr. Trommel, Triangel, Tamtam, Glockenspiel, Becken
	<b>Streichinstrumente:</b> I. Violinen, II. Violinen, Bratschen, Violoncelli, Kontrabässe 2 Harfen

### Werde Musikprofi!

Zu den Instrumenten, der Arbeit des Orchesters und vielen musikalischen Begriffen gibt es auch jede Menge auf unserer website zu entdecken.

**Klickt euch doch hier einmal durch!**

→ [Discover Music!](#)



Zu diesen Materialien haben wir euch einen Konzertmitschnitt der NDR Radiophilharmonie online gestellt.

Die Zeitangaben beziehen sich auf diese Aufnahme:

→ [Debussy: "La Mer" hören](#)



- A  
U  
F  
B  
A  
U**
- Das Werk besteht aus drei Teilen mit den Bezeichnungen:
1. „Morgengrauen bis zum Mittag auf dem Meer“, sehr langsam [bis 9:15 min]
  2. "Spiel der Wellen“, schnell [9:23 bis 16:26 min]
  3. "Zwiesprache von Wind und Meer“, lebhaft und turbulent [16:30 bis 25:13 min]

Die gesamte Partitur, auch einzelne Sätze sowie einzelne Stimmen aller Instrumente kann man in der *Petrucci Music Library* ansehen und/oder unter diesem Link legal herunterladen:

→ [Das Auge hört mit! Die Partitur.](#)



# Ein ganz spezieller Stil



## Impressionismus

Mitte des 19. Jahrhunderts begannen sich die Bilder verschiedenster Künstler und Künstlerinnen zu verändern. Von Frankreich ausgehend endete die Stil-Epoche der Romantik in Europa und wurde allmählich u.a. vom **Impressionismus** abgelöst.

Was war anders?

Man wollte Gefühle und Eindrücke malen und die Stimmung des Moments einfangen.

Die neue Art der Kunst benannte man nach dem Titel eines Gemäldes von Claude Monet: „Impression, soleil levant“ (Eindrücke, Sonnenaufgang) von 1872. (Abb. unten)

Monet war ein typischer Vertreter der impressionistischen Malerei.

Die Farben wurden heller, das Licht des Augenblicks spielte eine besondere Rolle.

Formen und Farben liefen ohne scharfe Konturen ineinander. Oft muss man ein Stück zurücktreten, um ein solches Bild richtig zu erfassen.

**Schaut euch dazu dieses Video an:** → [Impressionismus in 100 Sekunden](#)

Viele Komponisten und Komponistinnen waren beeindruckt von dieser neuen Art der Malerei und versuchten, diese auf ihre Musik zu übertragen.

Ganz vorne mit dabei: Claude Debussy!



**Debussy an einen Freund:**  
„[...] ich liebe die Bilder  
beinahe ebenso sehr wie  
die Musik“

**Debussy an einen Kritiker:**  
„Es ehrt mich sehr, dass Sie  
mich einen Schüler von Monet  
nennen [...]“

**Debussy an einen Freund:**  
„Wenn man sich Reisen nicht  
leisten kann, muss man sie  
durch Phantasie ersetzen“.



## Mit Musik malen?

Ja! Nicht umsonst spricht man von Klangfarben oder Farbtönen. Viele Stilmittel aus der Malerei fanden sich in ihrer Musik wieder. Debussy war es zum Beispiel wichtig, mit Hilfe von Klängen sein Empfinden auszudrücken. Er liebte es, Klänge wie Farbtupfer anzuordnen und mit ihnen zu spielen.

In der impressionistischen „Tonmalerei“ sind z.B.:

- alte Formen aufgelöst oder verwischt
- Instrumente und Akkorde neu angeordnet
- Klangteppiche übereinander geschichtet
- Dur- und Molltonleitern abgelöst
- klare Rhythmen verschleiert

Mehr Informationen findest du hier:

→ [Impressionismus in der Musik kurz erklärt](#)



## Tonmaterial

Pentatonik, Chromatik, Ganztonleitern

Loslösung vom klassischen Tonsystem

Dissonanzen als Farbgebung

Dreiklänge werden erweitert



# Das Leben des Claude Debussy



„La Mer“ hatte von Anfang an einen besonderen Stellenwert in Debussys Schaffen. Immer wieder arbeitete er seine Skizzen um, sodass sie erst zwei Jahre später, im Jahr 1905, öffentlich aufgeführt wurden.

Doch wie so oft konnte das Pariser Publikum auch diesmal nichts mit dieser "nebeligen" Musik anfangen. Erst 1908, als Debussy selbst die künstlerische Leitung seines sinfonischen Werks übernahm, änderte sich das.

Heute gehört "La Mer" zu den populärsten Stücken des Parisers. Debussy lässt in jedem der 3 Bilder auf meisterhafte Weise verschiedene Farben einzelner Instrumente sowie Töne und Klänge ineinander fließen, so, dass es schillert und glitzert, und das Meer im Ohr gegenwärtig scheint.

Die große Sehnsucht nach dem Meer spiegelt sich in seinem Meisterwerk „La Mer“ wider.



Quelle: [www.newyorker.com/magazine/2018/10/29/the-velvet-revolution-of-claude-debussy](http://www.newyorker.com/magazine/2018/10/29/the-velvet-revolution-of-claude-debussy)

## Dem Komponisten auf der Spur

Debussy gilt heute als einer der wichtigsten Komponisten des Impressionismus. Aber wie kam es dazu? Er hatte nicht einmal eine Schule besucht!

Taucht in das Leben des Claude Debussy ein. Zum Beispiel im Musik-Lexikon unter diesem Link:

→ [Ein interessantes Leben](#)



## Aus dem Leben von Claude Debussy erzählen!

Über den großen Franzosen gibt es sehr viele Informationen im Netz zu finden.

**Recherchiert zu Leben und Werk von Debussy und zu dessen Zeit & Zeitgeist!**

**Erstellt eine kurzweilige und informative Präsentation und bezieht - außer Bildern und/oder Videomaterial - vor allem auch Tonbeispiele aus verschiedensten seiner Kompositionen und ggf. Werke seiner Zeitgenossen ein.**

**Teilt euch dazu in kleinere Gruppen auf und bearbeitet jeweils eines der hier aufgelisteten Titel & Themen, die ihr dann dem Rest der Gruppe präsentiert.**

**Schön, wenn ihr im Anschluss ein kleines Skript zu eurem Thema verteilen könnt.**

- „Das Leben der Anderen“ - bekannte Zeitgenossen
- „Groß werden!“ - Kindheit & Jugend des Komponisten
- „Das Leben als Komponist“ - musikalischer Werdegang & Vorbilder
- „Zeitzeichen“ - Zeit & Zeitgeist, Politik & Gesellschaft um Debussy
- „Impressionismus“ - die Kunstepoche verstehen



## Die erste Skizze



Diesen Holzschnitt des japanischen Malers Katsushika Hokusai wählte Debussy als Titelbild für eine Ausgabe von "La Mer".

### Hörbares Fernweh

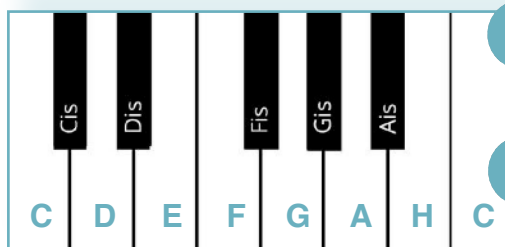
Sein ganzes Leben träumte sich Debussy in die Ferne, die für ihn „unbestimmte Fremde“. Als 1889 in Paris die Weltausstellung stattfand, begegnete er dort nicht nur dem neu erbauten Eiffelturm, sondern auch **fernöstlicher Kunst**. Die Eigenarten der Musik aus Indonesien und Bali hinterließen gut hörbare Spuren.

### Eure Fantasiereise

Zwei für die Kunstmusik Europas ungewöhnliche Tonleitern mochte Debussy besonders:

Die asiatisch klingende **pentatonische Tonleiter**, die aus fünf Tönen besteht (Bsp.1)

Die mystisch klingende **Ganztonleiter**, die nur aus Ganztonschritten besteht. (Bsp.2)



Damit ihr diese Tonleitern in „La Mer“ entdecken könnt, versucht folgendes:

- Lasst euch die beiden Tonleitern vorspielen. Teilt euch in Gruppen auf und entscheidet euch für eine der beiden Tonleitern oben.  
In jeder Gruppe sollte jemand die einfache Tonfolge auf einem Instrument eurer Wahl oder einer Musik-App spielen können.
- Überlegt euch in der Gruppe ein Arrangement dazu. Bastelt aus den Tönen eurer gewählten Tonleiter eine kurze Melodie. Die einzelnen Töne der Leiter dürfen alle genutzt werden, aber keine leiterfremden Töne.
- Unterlegt eure Melodie dann mit verfügbaren Instrumenten und einem eigenen Rhythmus.
- Nehmt euch dazu ausreichend Zeit, übt eure Version und präsentiert euch gegenseitig eure Ideen
- Hört anschließend die Aufnahme der ersten Skizze „Morgengrauen bis zum Mittag auf dem Meer“. Erkennt ihr Teile der Tonleitern wieder?

# Die zweite Skizze

## „SPIEL DER WELLEN“

(schnell) – ca. 7 min

### Und immer ruft das Meer!

Eigentlich wollte Debussy Seemann werden. Seine Patentante wohnte am Mittelmeer und lud den kleinen Claude regelmäßig im Sommer zu sich ein. Er liebte das Meer! Alles war anders als in der Großstadt, deren Lärm und Dreck man kaum entkommen konnte.

Debussy mochte die Wellen, die Vögel, das Licht am Meer und trug seine Erinnerungen und Empfindungen das ganze Leben mit sich herum.

Kein Wunder, dass er mitten in der Komposition einer Oper alles zur Seite legte und in einem Anfall von Sehnsucht die Skizzen zu „La Mer“ begann.



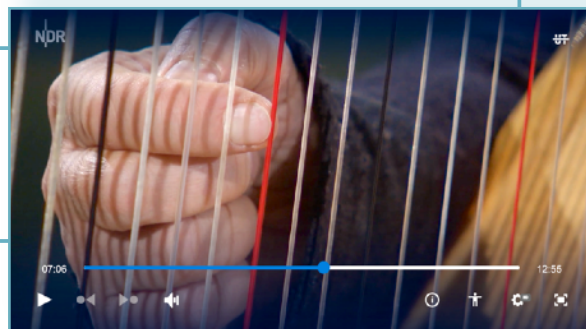
### Wer spielt die besten Wellen?

Ihr werdet sie oft hören, die beiden Harfen. Sie sind typische Vertreterinnen in der Orchesterbesetzung impressionistischer Musik. Warum?

Sie können z.B. für glänzende Klangteppiche sorgen. Man kann über die Saiten gleiten und hat gleich glitzernde Meereswellen vor Augen, oder? Testet es doch mal!

**Hört euch „Das Spiel der Wellen“ an und verfolgt hörend die Harfen. Unsere Harfenistin Birgit Bachhuber zeigt euch ihr Instrument in diesem Clip genauer: (13 min)**

→ [Alle mal herhören! Folge 10: Die Harfe](#)



### Wellen aus Noten?

Tatsächlich kann man sogar im Notenbild die Wellen der Harfen erkennen. Beim Glitzern helfen auch Glockenspiel und Zimbel. Habt ihr noch Ideen, welche Instrumente sich eignen, um den Eindruck von Wellen zu kreieren?

**Versucht doch selbst einmal, das Spiel von Wellen mit Instrumenten darzustellen!**



CYMBALES	
TRIANGLE	
1 GLOCKENSPIEL(*)	
2 HARFES	

# Die dritte Skizze



## "ZWIESPRACHE VON WIND UND MEER"

(lebhaft und turbulent) – ca. 9 min

### Wind und Wissenschaft

Wer schon einmal längere Zeit am Meer war, kennt den unterschiedlichen Charakter der See. Die Wasseroberfläche kann friedlich bis bedrohlich und gefährlich sein - je nach Windstärke. Wie stehen Windgeschwindigkeiten und Windstärken in Zusammenhang? Die Windgeschwindigkeit gibt an, wie schnell sich die Luft bewegt. Sie wird in km/h angegeben.

Die Windstärke beschreibt dagegen die Wirkung des Windes in 13 Stufen.

Diese Einteilung wurde im Jahr 1805 vom Wissenschaftler und Hydrographen Francis Beaufort eingeführt und bis heute verwendet.

Im Gegensatz zur Windgeschwindigkeit wird die Windstärke nicht mit Messgeräten ermittelt. Stattdessen ordnet sie in der Umgebung beobachtete Wirkungen des Windes einer Zahl von Eins bis Zwölf zu. Das Fehlen jeglicher Windwirkung ist die Stufe Null.

### Windstärken hören

**Hört euch den letzten Satz gemeinsam abschnittsweise an.**

**Wählt dazu kurze Abschnitte und stoppt die Musik, wenn es euch sinnvoll erscheint.**

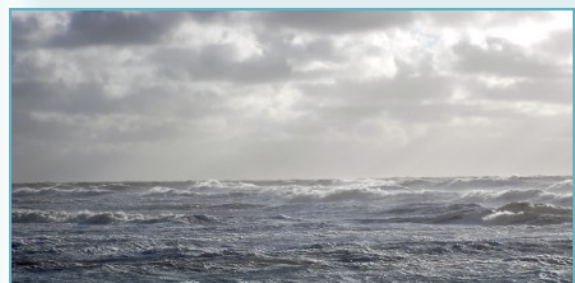
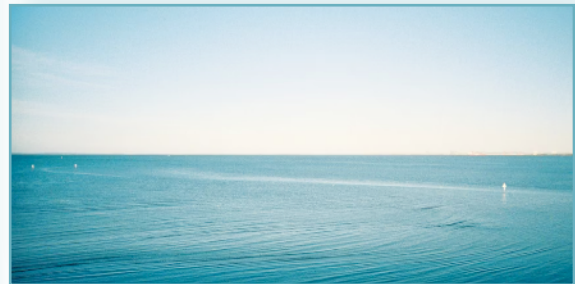
**Nun besprecht nach jedem Abschnitt, welche Windstärke ihr ihm zuordnen würdet.**

**Versucht eine Begründung eurer Wahl:**

**Mit welchen musikalischen Mitteln erreicht Debussy die entsprechende „Windstärke“? (Instrumente, Rhythmus, Lautstärke etc.)**



Windstärke in Bft	Bezeichnung	km/h
0	Windstille	0 – 1
1	leiser Zug	1 – 5
2	leichte Brise	6 – 11
3	schwache Brise	12 – 19
4	mäßige Brise	20 – 28
5	frische Brise	29 – 38
6	starker Wind	39 – 49
7	steifer Wind	50 – 61
8	stürmischer Wind	62 – 74
9	Sturm	75 – 88
10	schwerer Sturm	89 – 102
11	orkanartiger Sturm	103 – 117
12	Orkan	≥ 117



# Meer kreativ!



Auch in Deutschland widmeten sich viele Künstler:innen impressionistischer Malerei. Hier: «Badende Knaben» von Max Liebermann (1847-1935) aus dem Jahr 1902.

## Hören, dreimal anders!

Wenn Musik so viel mit anderen Künsten gemeinsam hat, sollten wir das auch nutzen. Hier kommen drei verschiedene Möglichkeiten für euch, mit Debussys Hilfe kreativ zu werden. Welche der drei Skizzen oder Ausschnitte davon ihr dazu verwendet, bleibt ganz euch überlassen.



1

Zur Musik zu malen, bietet sich ja förmlich an. Hört der gewählten Skizze mehrfach dabei zu. Einen Sonnenaufgang über dem Meer, das Spiel der Wellen oder eben ein Meer mit Sturm und Wind zu malen, fällt dabei sicher noch viel leichter. Möglich ist es, danach eine Collage daraus zu machen oder sogar gleich gemeinsam auf einer großen Fläche zu malen.

2

Wie wäre es, die Folien einer Präsentation passend zur Musik zu gestalten? Sucht passende Fotos oder Gemälde von Impressionisten und legt die Musik darunter. Noch schöner ist es natürlich, die eigenen Bilder so zu präsentieren.

3

Mit Worten haben auch viele Menschen ihre Eindrücke des Meeres beschrieben. Gestaltet einen eigenen Text zum Thema „Meer“ oder sucht euch einen poetischen, passenden Text (z.B. ein Gedicht) aus. Gestaltet diesen Text in Gruppen oder einzeln und nutzt passende Ausschnitte von „La Mer“ wie eine Filmmusik im Hintergrund. Ein Poetry-Slam zum Thema wäre dann sicher ein schöner Abschluss.